

Klare Kontraste, starke Akzente: Kernsanierung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



Eine typische Campus-Uni: Rund 30.000 Studierende bevölkern das zusammenhängende Areal der Heinrich-Heine-Universität im Süden Düsseldorfs. Viele ihrer Gebäude stammen aus den späten 1960er- und frühen 70er-Jahren und arrangieren sich entlang einer Magistrale zwischen Universitätsbibliothek und der großen Mensa. Dazu zählt auch das Gebäude 23.21. Mit rund 21.800 m² BGF ist es Standort der Philosophischen und Geisteswissenschaftlichen Fakultäten der Hochschule. Die ersten Abbruch- und Schadstoffsanierungsarbeiten starteten im Jahr 2017, nun fand die Übergabe des fertiggestellten Projekts an die Nutzer der HHU statt. Die Sanierung und Generalplanung im laufenden Betrieb erfolgte durch RKW Architektur +.

22.06.2021, Düsseldorf. Bei dem Bestandsgebäude 23.21 auf dem Campus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf handelt es sich um ein Institutsgebäude, das Ende der 60er Jahre errichtet wurde. Es beinhaltet unter anderem einen großen und zwei kleinere Hörsäle, eine Fachbibliotheks-Etage sowie diverse Seminar- und Verwaltungsräume. Für den BLB NRW führte RKW Architektur + dort eine umfangreiche Schadstoffsanierung und Modernisierung durch. Dafür war eine Kernsanierung nötig, das komplette Gebäude wurde im laufenden Betrieb der umliegenden Institute bis auf den Rohbau zurückgebaut. Dies war insbesondere für die konsequente und vollständige Beseitigung aller im Altbestand vorliegenden Schadstoff- und PCB-Belastungen erforderlich.

Grundsätzlich erhielten die Architekten die konstruktive Struktur des Gebäudes und auch seine 60er-Jahre-typischen, vorgelagerten Balkone. Jedoch haben diese heute keine Fluchtwegfunktion mehr und dienen nur noch der Wartung. Die gesamte Fassade bekam ein komplett neues Gesicht: Mit großflächigen schwarzen Fenstern und weißen Betonteilen setzt sie auf klare Kontraste und ein stark grafisches Bild. Die Giebelseiten der Gebäude erhielten zudem eine vorgehängte Metallverkleidung. Auch funktional wurden die Fassaden auf einen zeitgemäßen Stand gebracht, mit außenliegendem Sonnenschutz und innenliegendem Blendschutz.

Das gestalterische Grundthema des Hell-Dunkel-Kontrasts setzten die Architekten auch in den Innenräumen fort – ergänzt um markante Akzente in Gelb sowie hellem Ahornholz. So betreten die Nutzerinnen und Nutzer das Gebäude durch einen gelben Windfang inklusive gelb getönter Scheiben, auch ein Großteil des Entrees wird durch gelbe Böden und Wände geprägt. Von hier aus schließen sich eine Magistrale als Querverbindung, sowie die Hörsäle an. Diese sind durch weiße Wände mit diversen schwarzen Flächenanteilen und einer großformatigen Beschriftung in klarer Typographie gekennzeichnet. Gerade vor Seminarräumen oder den verschiedenen Hörsaal-Eingängen streuten die Planer Aufenthaltsinseln ein, die sich durch einen kontrastierenden dunklen Bodenbelag gegenüber der allgemeinen hellgrauen Beschichtung mit eingestreuten Silberflakes abheben. Besondere Highlights sind die Hörsäle. Die beiden kleineren Vortragssäle verfügen über gelbe Böden, von einer hellen Ahornholz-Bestuhlung zu einem hell-warmen Gesamtton ergänzt. Der große Hörsaal 3H ist ebenfalls in Ahornholz bestuhlt, hat aber einen schwarzen Linoleumboden. Seine alten, charakteristisch-quadratischen Akustikdeckensegel in Weiß konnten erhalten bleiben. So entstand eine konsequent gestaltete, helle und barrierefreie Landschaft des Lehrens und Lernens.

In Kürze folgt mit dem gegenüberliegenden Gebäude der nächste Abschnitt der Sanierung an der HHU.

Projektdaten

Bauherr: BLB Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Düsseldorf
Generalplanung: RKW Architektur +, Düsseldorf
Projektteam RKW: Silke Lange, Thomas Zimmer, Stefan Magino, Ameed Alahdab, Julia Kolz, Uemmue Uenal, Han-Sol Cho, Michael Lommes, Philipp Gerhard, Leonard Lenk, Meike Tunnissen, Beate Risse, Ilja Sucker

BGF: 21.800 m²

BRI: 72.217 m³

Planungszeit LPH 1-5.1: 01/2015 - 09/2018

Ausführungszeit LPH 5.2-8: 08/2017 - 05/2021

Leistungsphasen: 1-9, Generalplanung

Landschaftsplanung: Raitz von Frenzt und Tilosen, Krefeld
Tragwerksplanung: R&P RUFFERT Ingenieurgesellschaft, Limburg
TGA: HTW, Hetzel, Tor-Westen + Partner Ingenieurgesellschaft, Düsseldorf
Brandschutz: Görtzen Stolbrink & Partner mbB, Kalkar
Wärmeschutz und Akustik: Institut für Schalltechnik, Raumakustik, Wärmeschutz Dr.-Ing. Klapdor GmbH, Düsseldorf
Baulogistik: REICHEL Ingenieurgesellschaft für Gebäudetechnik, Düsseldorf

Fotos: Marcus Pietrek

Pressekontakt

Natalie Bräuninger
Dipl.-Ing. Architektin
Head of Press & Public Relations
RKW Architektur +
Tersteegenstraße 30, 40474 Düsseldorf
T +49 211 4367 - 258
natalie.braeuninger@rkwmail.de

RKW Architektur +

RKW Architektur + mit Hauptsitz in Düsseldorf prägt weite Teile der deutschen Architekturlandschaft seit 1950. Gegründet von Helmut Rhode, ist es seitdem beständig gewachsen und hat sich in vielen Bereichen zu einer federführenden Instanz entwickelt – so etwa im Bau von Büro- und Verwaltungsgebäuden, Projekten für die Forschung und Entwicklung in der Industrie oder im Bereich Bildung und Hochschule sowie der Handelsarchitektur. Eine große Bandbreite im Bereich Wohnen komplettiert die Expertise. Maßgeblich für den Alltag und auch mitverantwortlich für den Erfolg des Büros ist seine Vielfalt. Nicht ein Architekt führt RKW Architektur +, sondern acht – die Gesellschafter, jeder mit eigenen Kompetenzen und Erfahrungen. Gemeinsam mit rund 420 Mitarbeitern aus 25 Nationen bietet RKW privaten und öffentlichen Bauherren ein umfassendes Angebot in sämtlichen klassischen Leistungsphasen plus Generalplanung, Bau- und Qualitätsmanagement, BIM-Planung sowie Projektentwicklung, Moderation und Beratungsleistungen. Dieser Dreiklang aus Menschen und Prozessen, die zu erfolgreichen Projekten führen, ist auch der Leitsatz des Büros: people – process – projects.